

folgt. Mitten durch den Mond zieht vom Vorder- bis zum Hinterrande der Vorderflügel ein schwarzes Band, das nach außen wiederum von einer braunroten Wellenlinie begleitet wird und so die ozellenförmige Zeichnung hervorruft.

Basal- und Mittelfeld tragen wiederum auf braunrotem Untergrunde die silberfarbene Beschuppung, von der sich die dunkel-rot-braunen Wellenlinien einwärts und auswärts des Basalfeldes besonders schön abheben. Das Basalfeld ist längs des Vorderandes der Vorderflügel etwa bis zu deren Mitte dunkler beschuppt.

Das lichte Mittelfeld der Hinterflügel ist am Außen- und Innenrande breit schwarz eingefärbt, während die Analfalten wiederum eine lichtgraue Färbung zeigen, auch besonders nach der Basis zu wollig behaart erscheinen.

Die untere Seite der Vorderflügel ist grau; das Mittelfeld jedoch hebt sich durch die schwärzlich-graue Färbung markant gegen den lichtereren Außenrand ab. Die unten hellgrau gezeichneten Hinterflügel zeigen in der Mitte nahe dem Vorderande einen schwarzen Fleck oder Wisch. Durch die Mitte der Vorder- und Hinterflügel zieht sich auf der Unterseite eine dunkle, nach außen weißlich gerandete Binde als besonderes eigentümliches Kennzeichen.

Auch die Raupe des interessanten Hybriden ist der äußeren Form und Farbe nach der *ziczac*-Raupe im allgemeinen sehr ähnlich, zeigt jedoch im einzelnen unterschiedliche Merkmale. Sie ist wie die Raupe von *Notodonta ziczac* von rotbrauner Farbe, jedoch treten die gelben Ringe zwischen den einzelnen Segmenten immerhin deutlicher hervor. Die Länge der Raupe beträgt 40 mm. Der kleine nerzförmige Kopf ist seitlich gelb gestreift und in der Mitte gefurcht. Das erste Ringsegment zeigt eine wulstförmige Erhebung, von der sich über die Mitte des Rückens bis zum dritten Ringe ein gelberandetes dunkelrotes Band auf hellem Grunde schildförmig hinüberzieht. Der 5. und 6. Ring tragen einen Höcker mit gleichem, aber weniger scharf hervortretendem Bande. Der Afterhöcker ist stark ausgeprägt, der After selbst gelb gerandet. Am Kopfe beginnend zieht sich an den Seiten oberhalb der Brust- und Bauchfüße bis zum 9. Ringe ein hellgelber Streifen hin, der nach oben wiederum von einem dunkelbraunroten Streifen in seiner ganzen Länge begleitet wird. Er endet breit in rechtem Winkel an der Basis des 9. Fußes und ist in seiner charakteristischen Zeichnung ein sehr unterschiedliches Merkmal sowohl der Raupe von *ziczac*, als auch der von *tritophus* gegenüber. Uebrigens variieren einzelne Raupen des Bastardes in Farbe und Zeichnung, sie erscheinen bald mehr violett, bald mehr dunkelbraunrot.

Wir haben das Produkt der Kreuzung von *Notodonta ziczac* × *tritophus* zu Ehren unseres lieben Freundes, des Herrn Lehrers Heinicke in Leipzig, der ein ebenso eifriger als strebsamer Züchter und Sammler ist, „hybr. heinickei“ genannt. Herr Heinicke hat 16 Stück Falter, die zum Teil in den Besitz bekannter Hybridsammler übergegangen sind, erzielt. Es befindet sich darunter eine recht interessante Aberration, deren Beschreibung wir einer späteren Arbeit vorbehalten.

## Neue palaearktische Macrolepidopteren.

— Von *Wilh. Niepelt*, Zirlau. —

### *Parnassius patricius* m. n. sp.

Zwischen einer kleinen Ausbente Lepidopteren vom Thian-schan Gebirge (Turkestan) erhielt ich neben *P. delphius* 2 Stücke eines *Parnassius*, die ich beim ersten Anblick für die ♂♂ von *delphius* ab. *caeca* Dönitz, bzw. ab. *denigrata* Huwe hielt, die sich jedoch bei näherer Untersuchung als die ♀♀ einer neuen Art erwiesen, welche ich *patricius* nenne.

*Patricius* steht *delphius albulus* Honr. am nächsten, doch bleibt er hinter diesem (die ♂♂ dürften noch kleiner sein) an Größe zurück. Kopf dicht grau behaart, Fühler schwarz, kräftig, mit langer Kolbe. Palpen hellgrau, dunkel behaart. Thorax und Abdomen oben schwarz, ziemlich dicht grau behaart, unterseitige Behaarung noch dichter und fast weiß. Legetasche kurz und breit, schmutzigweiß, in der Mitte gekerbt, wodurch sie die Gestalt zweier nebeneinander liegender Röhrcchen erhält; sie schneidet mit dem After ab ohne Umklammerung des Abdomens. Die Flügel sind weniger gerundet als bei *delphius*; bei einem Exemplar ist der Apex der Vorderflügel fast spitz, die Hinterflügel länglich und fast eckig.

Zellflecke, Costalhalbbinde und Hinterrandfleck der Vorderflügel wie bei *albulus*. Bei einem Exemplar ist der Hinterrandfleck sehr obsolet. Die glasige Außenrand- und die submarginale Binde sind scharf aneinandergerückt, so daß der stehengebliebene weiße Zwischenraum zu einer schmalen Kappenbinde geformt wird. Die basale, dunkle Beschuppung der Hinterflügel ragt im Bogen, parallel zum Außenrande, über die Zelle hinaus. Das nun folgende weiße, discale Feld wird von einer dunklen, glasigen Außenrandbinde begrenzt, welche zwischen den Rippen unregelmäßig, bogenförmig proximal ausgezogen ist. Diese Außenrandbinde beginnt im Apex und erreicht den Afterwinkel. Alle submarginalen Flecke und Zeichnungen fehlen bis auf einen kleinen dunklen Wisch im vorderen Radialzwischenraum. Die kleinen, schwarzen Ocellen, welche distal weiter von der Zelle abgerückt sind als bei *delphius*, werden von einer Schicht ranchschwarzer Schuppen halbschattenartig überwuchert, so daß der ganze Fleck ein unregelmäßiges, klecksiges Aussehen erhält. Ueber dem Afterwinkel ein dunkel beschuppter, dreieckiger Hinterrandfleck, mit der Spitze die S. M. erreichend. Fransen weiß.

Unterseits alle Zeichnungen wie oben, aber matter. Ocellen der Hinterflügel sehr klein, die hinteren schwach rot gekernt, ohne die dunkle Ueberwucherung wie oberseits. Der vordere Zellfleck der Vorderflügel ist auf der Discocellularis kräftig schwarz, der proximale blind. *Patricius* erinnert zugleich durch seine Zeichnungsanlage, durch das Fehlen der Randangen und Punkte der Hinterflügel an die Arten der Acco-Gruppe.

Vorderflügelänge 27 mm.

2 ♀♀ Thian-schan Gebirge, Turkestan.

### *Micrarctia glaphyra* Ev. f. *manni* Alph. ab. *fumosa* m. n. ab.

Die Vorderflügel sind schwarzbraun beraucht, so daß die rahmweißen Zeichnungen stark verschleiert erscheinen und kaum noch wahrnehmbar sind. Das Rot der Hinterflügel ist bräunlich verdüstert. Alle Farben der Unterseite verdunkelt.

2 ♂♂, Thian-schan Gebirge, Turkestan.

### *Arctia strandi* m. n. sp.

1 ♂ vom Thian-schan Gebirge, Turkestan.

Steht bei *A. thibetica* Feld. Kopf schwarz, stark

schopffartig behaart, Palpen gelbrot, Antennen fehlen, Halskragen rotgelb, Thorax dunkelbraun behaart, an den Seiten gelblich. Abdomen schwarz, behaart, mit 5 dunkelgelben Querstreifen an den Segmenten, welche unterseits bedeutend breiter sind. Afterbüschel schwarz, an den Seiten und unterseits gelb. Beine schwarz und gelb gefleckt, Schenkel rot.

Die Oberseite der Vorderflügel ist olivgrau mit einem Stich ins bräunliche. Zwischen Costa und Subcostalis liegen in gleich großen Abständen vier kleine, langgezogene, orangerote Flecke mit undeutlicher, dunkler Umrandung. An der Wurzel ein gleichfarbiger Punkt. Der Hinterrand trägt ebenfalls 4 gleichfarbige, etwas kleinere Flecke. Discaler und proximaler Flügelteil sind leider stark abgeschabt, doch lassen sich noch ziemlich deutlich die zwischen den Rippen reichlich und unregelmäßig eingestreuten Flecke von gleicher Färbung wie die an Vorder- und Hinterrand erkennen. Fransen heller als die Grundfarbe.

Hinterflügel hell zinnoberrot mit brauner, behaarter Hinterrandfalte und schwarzer, unregelmäßig gezackter Discalbinde. Sie beginnt mit scharfem Haken auf der Discocellularis und verläuft in der Mitte proximal vorgezogen in den braunen Hinterrand etwas über dem Hinterwinkel. M. und S. M. sind proximal der Binde schwarz verdickt. Vor dem Außenrande stehen 3 ziemlich gleichgroße, schwarze Flecke, der vordere hinter dem Apex, der hintere am Hinterwinkel, der mittlere dem hinteren etwas näher gerückt. Zwischen Vorder- und Mittelfleck ist der Rand in flachem Bogen schwarz gesäumt. Unregelmäßige, sehr schwache Einstreuungen schwarzer Schuppen finden sich am Saume nach dem Apex und vom vordern schwarzen Fleck zum Innenrande. Fransen gelbrot, am schwarzen Randfleck schwarz.

Unterseite der Vorderflügel gesättigt ockergelb mit stufenartig abgesetzter, schwarzer Apicalbinde, welche den Vorderrand nicht erreicht, auf dem Außenrande aber breit aufliegt und von den Rippen gelb durchschnitten wird; mit dickem, schwarzem Discocellularfleck und schwarzem Zellquerstrich. Ueber diesem ein kurzer schwarzer Strich am Vorderrande. Der Innenwinkel trägt 2 schwarze Submarginalflecke, welche von M. und S. M. durchschnitten werden.

Hinterflügel orangefarben mit 2 schwarzen, schwachen Querstrichen am Vorderrande, dickem schwarzem Winkelhaken auf der Discocellularis und kaum wahrnehmbarer Fortsetzung der Discalbinde nach dem Hinterrand. Die schwarzen Submarginalflecke wie oberseits, aber kleiner. Vorderflügellänge 25 mm.

Benannt zu Ehren des Herrn Dr. phil. Strand, Berlin.

## Einige neue Aberrationen aus meiner Sphingidensammlung.

— Von A. Closs, Berlin-Friedenau. —

### 1. *Coelonia fulvinotata* Butl. f. nov. *nigricans* m. ♀.

Sämtliche braunen und braungelben Zeichnungen der Vorder- und Hinterflügel sind verschwunden. Die Farbe der ersteren ist schwärzlich grau mit schwachen dunkleren Querbinden. Die Proximalbinde ist durch einige weißliche Flecke angedeutet, am Außenrande befinden sich ebensolche, deren obere mit dem hier silbergrauen Subapicalfleck zusammenfließen. Die Hinterflügel sind schwarzbraun, die helle Mittelbinde kaum wahrnehmbar, die hellgelben Stellen bis auf

einen kleinen Fleck an der Basis und einen ebensolchen am Anal-fleck reduziert.

Die dunklen Stellen des Körpers sind schwarzgrau wie die Vorderflügel, der Fleck auf dem Thorax etwas heller. Der Hinterleib zeigt jederseits die typischen 3 gelben Flecke.

Patria: Kamerun.

Der interessante Schwärmer, der die eigentlichen Totenköpfe mit dem Stamme der Sphingicae (Typus: *Hyloicus ligustri* L.) verbindet, stellt ein richtiges Mittelgebilde zwischen beiden dar. Während die schlanke Gestalt, sowie die langen Fühler und die lange Zunge<sup>1)</sup> des Falters an letztere erinnern, weisen ihm die (bei normalen Stücken) stark gelbe Zeichnung und der totenkopffartige Fleck auf dem Thorax, ebenso die Raupe mit S-förmigem, gekörneltem Afterhorn seinen Platz bei den eigentlichen Acherontiaen an (Vgl. Rothschild-Jordan: A. revivion of the lep. fam. Sphingidae Vol. I. p. 24 ff.). Der erwähnte Fleck ist ebenso, wie bei *Acherontia lachesis* Fabr. (= *satanas* Boisd.) mit roten Härchen umgeben. Dieser Species scheint der Schwärmer überhaupt sehr nahe zu stehen, auch die hier beschriebene aberrative Form findet sich ganz entsprechend bei *A. lachesis* f. *atra* Huwe.

### 2. *Psilogramma menephron* Cram. subspec. m. *incretata* Walk. f. nov. *eburnea* m. ♀.

Die schwachen hellen Fleckchen der Vorderflügel des Typus ordnen sich durch starke Verbreiterung zu zwei starken gelblichweißen Zackenbinden, deren distale zu einem großen, ebenso gefärbten Subapicalfleck ausfließt. Die Hinterflügel zeigen einen gelblichen Vorderrand und einen ebensolchen großen Anal-fleck. Die Oberseite des Hinterleibes ist gelbgrau, die schwarze Mittellinie und die Seitenflecke sehr scharf abgegrenzt.

Patria: West-China.

### 3. *Amplipterus gannascus* Stoll (= *rostralis* Boisd.) f. nov. *rubra* m. ♀.

Die Vorderflügel gleichmäßig satt dunkelrotbraun, die Querlinien fast unsichtbar, nur die dunkel-olivbraunen, hellumränderten Flecke und eine halbmondförmige helle Stelle hinter dem Discus treten hervor. Die schwarze Zeichnung der rosenroten Hinterflügel ist stark verbreitert.

Patria: Merida, Venezuela.

### 4. *Mimas tiliae* L. f. nov. *viridis* m. ♀.

Die Vorderflügel hell gelblichgrün bis zum Außenrande, ohne ein in der Farbe abgegrenztes Saumfeld, die Mittelbinde ganz hell olivgrün.

Patria: Schlesien.

Aus einigen von Herrn Kretschmer in Landeck bezogenen Puppen schlüpften u. a. zwei große ♀♀, welche obige merkwürdige Färbung aufweisen.

### 5. *Haemorrhagia* (= *Hemaris* Dalm.) *croatica*<sup>2)</sup> Esp. f. nov. *obscurata* m. ♀.

Die Vorderflügel dunkel schwärzlichgrün, die 2 roten Hinterleibsringe sehr dunkelrot, die 2 Ringe davor schwarzgrün.

Patria: Dalmatien.

### 6. *H. croatica* Esp. f. nov. *rangnowi* ♂.

Die rotbraune Saumbinde der Vorderflügel sehr schmal, die Hinterflügel auffallend klein und ohne

<sup>1)</sup> *Acherontia* ist nichts weiter als eine *Coelonia* mit kurzer und dicker Zunge (Rothschild-Jordan, Rev. of Sphing. Vol. I p. 5).

<sup>2)</sup> *Croatica* gehört nicht zu *Macroglossum* (*stellatarum*), sondern zu den Glasschwärmern, wie schon Hübner 1822 annahm und Tutt in neuerer Zeit überzeugend nachgewiesen hat.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Niepelt Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Neue palaearktische Macrolepidopteren. 274-275](#)